Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 9

Illustration: Ausgedienter General schreibt, gestützt auf Kriegsjournal, seine Memoiren [...]

Autor: Haas, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die hundert Stigg Mirage
Sinn au e nätti Blamage
Fir unseri Force de Frapp.
E sone Elektronik
Us Moggedaig und Honig
Macht vor em Start scho schlapp.
(Schleent doch dä Oberscht ab)
Villicht in zäh Johr,
Do schlyche si zwor,
Vo Vichy an d'Schallmuur und zrugg nach Ragaz
Und lande denn digg,
Diräggt ab Fabrigg
Uf-em näggschte Robinsonplatz.» (Blindgänger)

«‹Non de pipe› sait ain franzeesisch;
‹King wai hung› teent's uff chinesisch;
‹Lagos muchos› rieft ain schpanisch;
‹Schällewää› isch pakistanisch;
‹Nietschewoo› grageelt e Ruß;
‹Leck doch mich› stehnt ain vo duss;
‹Lappi papperlapap›
Behauptet glaub e Lapp!
Nai, das isch kai UNO-Sitzig – und Si hän au nyt verpaßt:
s' isch nur d'Equipe, wo der EXPO-Film verfaßt!»
(Stachelbeeri)

«Dr Wolfgangsee, zwai zaggigi Märsch,
fimf Dirndl und zäh Läderärsch,
drey Kapitän und 's Förschterchristl mache mit.
Wenn jetz noch zwei Donaudämpferlein tuten,
dann müssen Sie ja nicht öppen vermuten,
daß das e bayrischi Färnsehoperette git.
Jä nai, wo dängge si au ane, mir hänn-e-ne schynbar nonig gsait,
daß 's Büro Farner do e Film iber d'Schwyzer Gebirgsmarine drajht!» (Staubsuuger)

Zum selben Thema «Expofilm» bemerkten die «Alte Stainlemer»:

«E Bebbi dä maint do ganz simpel
Im Jargon vo Basel am Rhy,
Es mueß doch, mysex, so-ne Gimpel
Warhaftig e Schoodeggel sy ...»

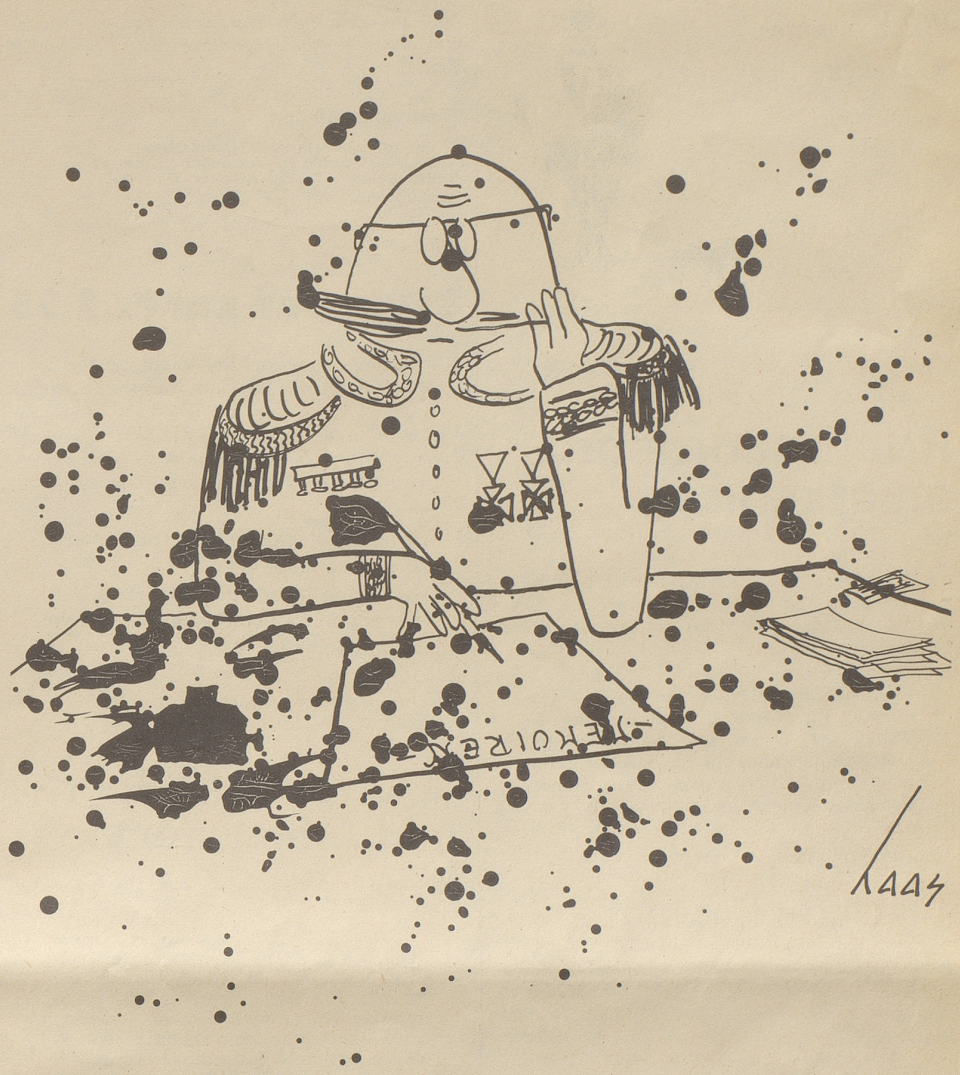
Und damit klingt der Name des Mannes auf, der als Sündenbock in den Vordergrund gerückt ist und auf den auch die «Querschleeger» sehr scharf zielten:

«In ihrer Wuet do baschtle Inder
Morgestärn und Uffschlagzinder,
schlyffe Mässer, fille Bleij in d'Bambusrohr.
Und denn gän sie sich e ganze
liebe Tag lang uf e Ranze,
denn es fählt e ainzig klai Prophetehoor.
Was mainsch, was miechte die ächt mit em Chaudet Paul, Trari trara,
däm fählt jo, stell du dir das vor, grad au no 's Hirni undedra.»

Scharf, aber nicht giftig. Denn mit den zwei Zeilen:

«Wenn si die ässe – do, die Stängel,
denn sin si morn scho bi de-n-Ängel ...»

meinte die Junge Garde der «Alte Stainlemer» bloß die im Herbst so reichlich aus dem Boden geschossenen Pilze, und nicht die manchmal auch seltsamen, länglichen und schwer verdaulichen Pointen der Basler Fasnachtsliteratur ... Kebi



Ausgedienter General
schreibt, gestützt auf Kriegsjournal,
seine Memoiren.

Solch Geschreibsel birgt vielleicht,
wenn mans mit dem Krieg vergleicht,
weniger Gefahren;

doch die Heftli-Abonnenten,
die es gierig konsumieren,
würden sicher nichts verlieren,
wenn sie diesen Mist nicht kennten.